UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Krankenhäuser

Kuhn, Friedrich Oswald

Stuttgart, 1897

Sieben Beispiele

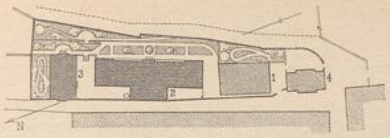
urn:nbn:de:hbz:466:1-79208

Visual Library

Fig. 437.

1. Verwaltungsgebäude.
2, 3. Krankengebäude.
4. Leichenhaus.

Arch.: *Gropius & Schmieden.*



Vertheilung der Kranken:

Krankenblock mit .	96 Betten
Iſolirblock mit . .	28 »
Insgeſammt	124 Betten.

1/3000 n. Gr.

Garniſon-Lazareth zu Ehrenbreitſtein[1828]).

vom Verwaltungsgebäude aus zugänglich. Die Kochküche wurde im Unterbau des ſüdlichen Flügels vom Krankenblock angeordnet. In ſeinem Nordflügel liegen eine Wärterwohnung, das Aufnahme- und das Conferenzzimmer. Das Iſolirgebäude enthält in jedem Geſchoſs einen Zwölfbettenſaal und ein Zweibettenzimmer. Von der Geländefläche entfallen auf jedes der 124 Betten rund 34 qm.

β) Geſammtanlagen.

1059. Ueberſicht.

Die folgenden 7 Beiſpiele für Geſammtanlagen von Militär-Hoſpitälern, welche nach ihrer Bettenzahl in abſteigender Reihe geordnet ſind, zeigen die Pläne der Garniſon-Lazarethe zu Woolwich, Berlin, Brüſſel und Düſſeldorf, den Plan des Lagerhoſpitals zu Beverloo und Entwürfe für zwei kleinere engliſche Militär-Hoſpitäler, von denen der eine für ein Regiment und der andere für eine Schwadron zu Seaforth geplant war. Das letztgenannte und die beiden belgiſchen Hoſpitäler haben ein-, die beiden deutſchen Lazarethe ein- und zwei-, die zwei anderen engliſchen Hoſpitäler zweigeſchoſſige Krankengebäude.

1060. Beiſpiel I.

Das *Herbert hoſpital* bei Woolwich, welches das alte, ſpäter in eine Train-Caſerne umgewandelte, überfüllte Garniſon-Hoſpital daſelbſt erſetzen ſollte, liegt auf dem Südabhang eines Ausläufers von *Shooter's Hill*, der ſich längs des *Dover road* in der Richtung von Blackheath hinzieht, 7,2 m über der Trinity-Hochwaſſermarke, an der Ecke des *Dover-* und des *Eltham road* in freier Lage und wurde nach den Plänen von *Douglas Galton* für 658 Betten erbaut.

Das 48585 qm umfaſſende Gelände kehrt ſeine Nordfront dem *Dover road* zu, fällt nach Südweſten und Weſten, erforderte eine Abtragung an der Nordoſtecke und theilweiſe Terraſſirung, wurde durch einen tiefen Graben an der Nord- und Oſtſeite von dem daſelbſt anſteigenden umgebenden Gelände getrennt, erhielt Untergrundentwäſſerung und geſtattet eine weſtliche Erweiterung auf 70124 qm. Das Verwaltungsgebäude, durch welches die Einfahrt erfolgt, ſteht nebſt der dahinter liegenden Baugruppe (Fig. 438[1829]) zum Theile auf einer Terraſſe, die gegen Süden mit dem Gartengelände durch Treppenſtufen verbunden iſt. Die rückwärtige Gruppe ſetzt ſich aus einem mittleren Blockbau, 2 einfachen, 4 Doppelpavillons und einem im Sockel- wie im Erdgeſchoſs durchgeführten verglasten und terraſſirten Verbindungsgang zuſammen, an deſſen Weſtende das Leichen- und Operationsgebäude, an deſſen Oſtende ein kleiner Iſolirblock für Lärmende, Geiſtesſchwache u. ſ. w. liegen. Von den beiden einfachen Pavillons führen offene Gänge und vom Blockbau ein unterirdiſcher Weg zum Verwaltungsgebäude. Der Fuſsboden der Erdgeſchoſſe liegt im öſtlichen Theile der Baugruppe 1,4 m, im weſtlichen 2,2 m über dem Gelände, ſo daſs die Sockelgeſchoſſe im letzteren von auſsen zugänglich ſind. Jenſeits des *Dover road*, gegenüber einem Nebeneingang, in der Einfriedigung nahe dem letzten weſtlichen Doppelpavillon ſteht das Waſchhaus. Ein dritter Zugang zum Gelände wurde in der ſüdöſtlichen Geländeecke angeordnet. Etwa 536 m (1/3 Meile) vom Hoſpital entfernt, an der Weſtſeite von *Shooter's Hill*, ſind die Waſſerbehälter angelegt. Die Höhengruppirung der Hauptbauten zeigt das Schaubild in Fig. 439[1829]). Bei ihrer nahezu nordſüdlichen Längsaxe werden die Geländeflächen zwiſchen denſelben, ſo weit dies nicht der Hauptverbindungsgang einſchränkt, gut beleuchtet und gelüftet. Das Waſchhaus hat nur ein Geſchoſs.

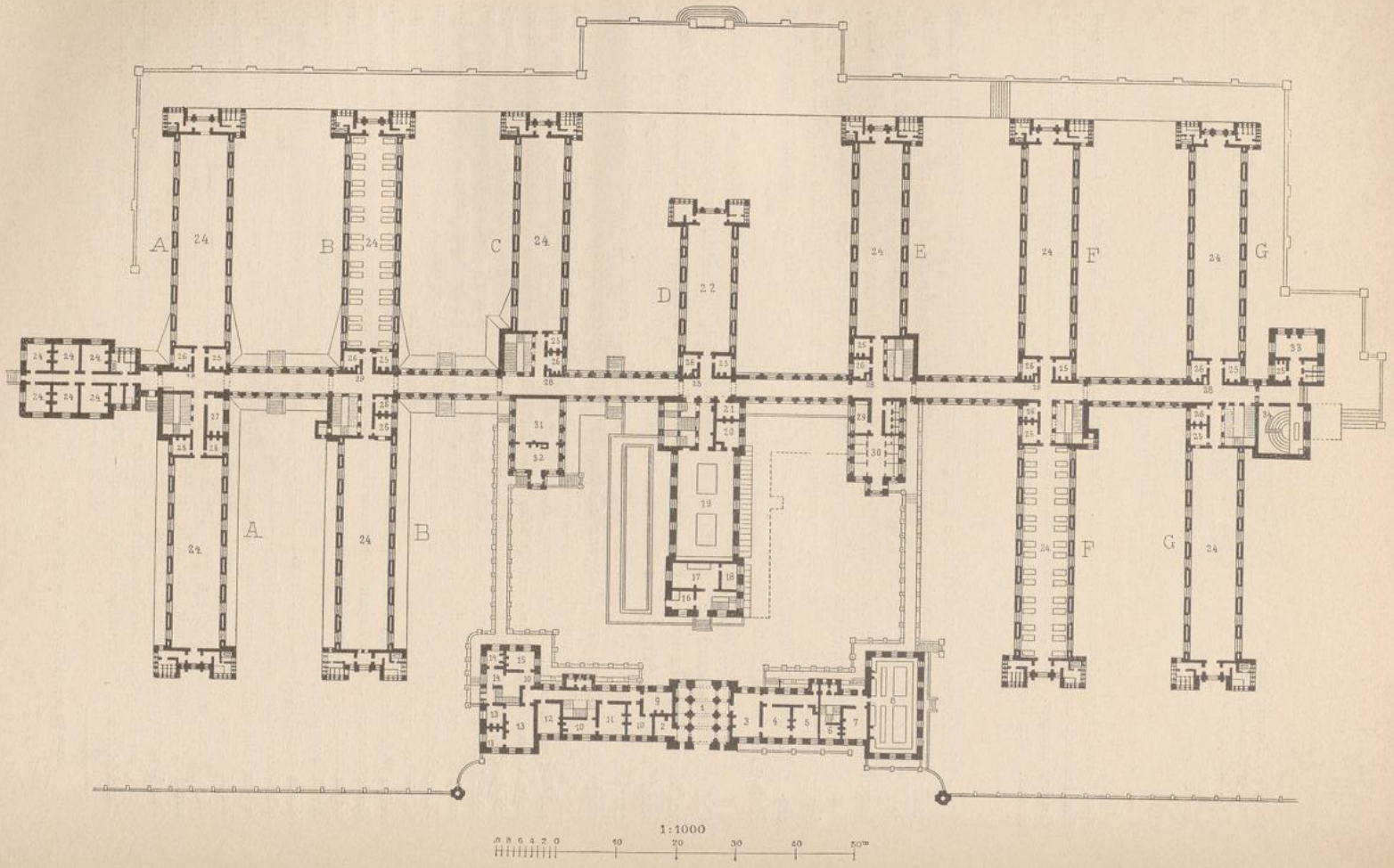
Im Erdgeſchoſs des Verwaltungsgebäudes liegen rechts von der durch zwei Geſchoſſe reichenden Durchfahrtshalle die Aufnahmeabtheilung und vollſtändig getrennt von ihr, mit eigenem Zugang von auſsen,

1829) Nach: *Builder*, Bd. 24 (1866), S. 268.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

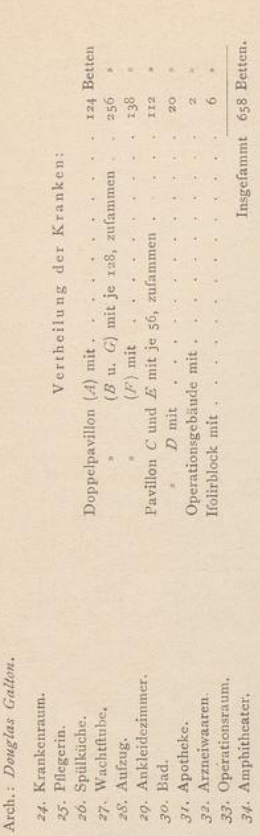
Fig. 438.



Herbert hoſpital zu Woolwich 1829).

1859—64.

Arch.: *Douglas Galton*.



Vertheilung der Kranken:

Doppelpavillon (*A*) mit		124 Betten
„ (*B* u. *G*) mit je 128, zuſammen		256 „
„ (*F*) mit		138 „
Pavillon *C* und *E* mit je 56, zuſammen		112 „
„ *D* mit		20 „
Operationsgebäude mit		2 „
Iſolirblock mit		6 „
	Insgeſammt	658 Betten.

die Wäſcheabtheilung, links die Bureaus aller Beamten. Im I. Obergeſchoſs nehmen die rechte Hälfte die Wohnungen der Pflegerinnen und ihrer Oberin nebſt eigenen Krankenräumen, die linke diejenigen der Beamten ein. Das ganze II. Obergeſchoſs enthält die Schlafſäle der Wärter, welche im Sockelgeſchoſs unter der Wäſcheniederlage ihren Speiſeſaal haben. Letzteres enthält auch die Küchen für die Beamten. — Im Blockbau *D* wurden dieſſeits des Hauptverbindungsganges im Sockelgeſchoſs die Küche, deren Nebenräume ſeitlich angebaut ſind und deren Verbindung mit dem Hauptgebäude durch den unterirdiſchen Gang hergeſtellt iſt, im Erdgeſchoſs vorn ihre Bureaus, dahinter die Bibliothek und im Obergeſchoſs über den erſteren die Zimmer eines unverheiratheten Caplans und ſeines Gehilfen, über letzteren die für 300 Reconvaleſcenten berechnete Capelle untergebracht. In der ſüdlichen Hälfte befinden ſich im Erdgeſchoſs ein gemeinſchaftlicher Tagraum für alle auſser Bett befindlichen Kranken, darüber ein Saal für 20 Betten. — Die Pavillons *C*, *E* enthalten in den dieſſeitigen Anbauten links die Apotheke, rechts die allgemeinen Bäder, wo die Aufgenommenen gebadet und eingekleidet werden, und jenſeits des Hauptverbindungsganges in beiden Geſchoſſen Krankenſäle. Das Sockelgeſchoſs des rechten Pavillons *E* dient als Monturkammer, welche mit dem Ankleideraum im Badehaus durch eine Nebentreppe Verbindung hat. — Die Eintheilung der Doppelblocks weicht in beiden Geſchoſſen von der im Plan erſichtlichen in *A* dadurch ab, daſs hier der für Arreſtanten dienende Saal auf 28 Betten eingeſchränkt und ihm ein Wachtraum beigegeben wurde. Im Sockelgeſchoſs von *F* liegt am Südende ein Saal für Krätzige; in demjenigen von *G* befinden ſich ebendaſelbſt die Bibliothek der Aerzte mit dem anſtoſsenden Muſeum und an ſeinem Nordende ein von auſsen zugänglicher Vortragsſaal für die Offiziere des *Army medical department*. Im Uebrigen enthalten dieſe Geſchoſſe hier Niederlagen für das Hoſpital und in den öſtlichen Pavillons Vorrathsräume für Hoſpitalausſtattung zum Felddienſt. Von den Haupttreppen in dieſen Gebäuden ſind nur diejenigen des Blockbaues und des Doppelpavillons *E* bis zum Sockelgeſchoſs hinabgeführt; doch haben alle Aufzugverbindung mit demſelben.

Unter der Operationsabtheilung liegt der Secirraum, an welchen der mit Dachlaterne verſehene Leichenraum angebaut iſt, eine wenig günſtige Anordnung. In Ermangelung getrennter Iſolirgebäude für Anſteckende dienen die zwei letzten weſtlichen Säle für Scharlach, Pocken u. ſ. w., und zwar je zur Hälfte für Männer und Frauen, bezw. für Soldatenkinder. Die Anordnung der Endräume in den Krankenbauten iſt in Art. 534 (S. 465) beſprochen worden.

Von der Geländefläche entfallen auf jedes der 658 Betten [1830]) 73,8, bezw. 106,6 qm, wovon 10,5 (im Ganzen 6914 qm) überbaut ſind.

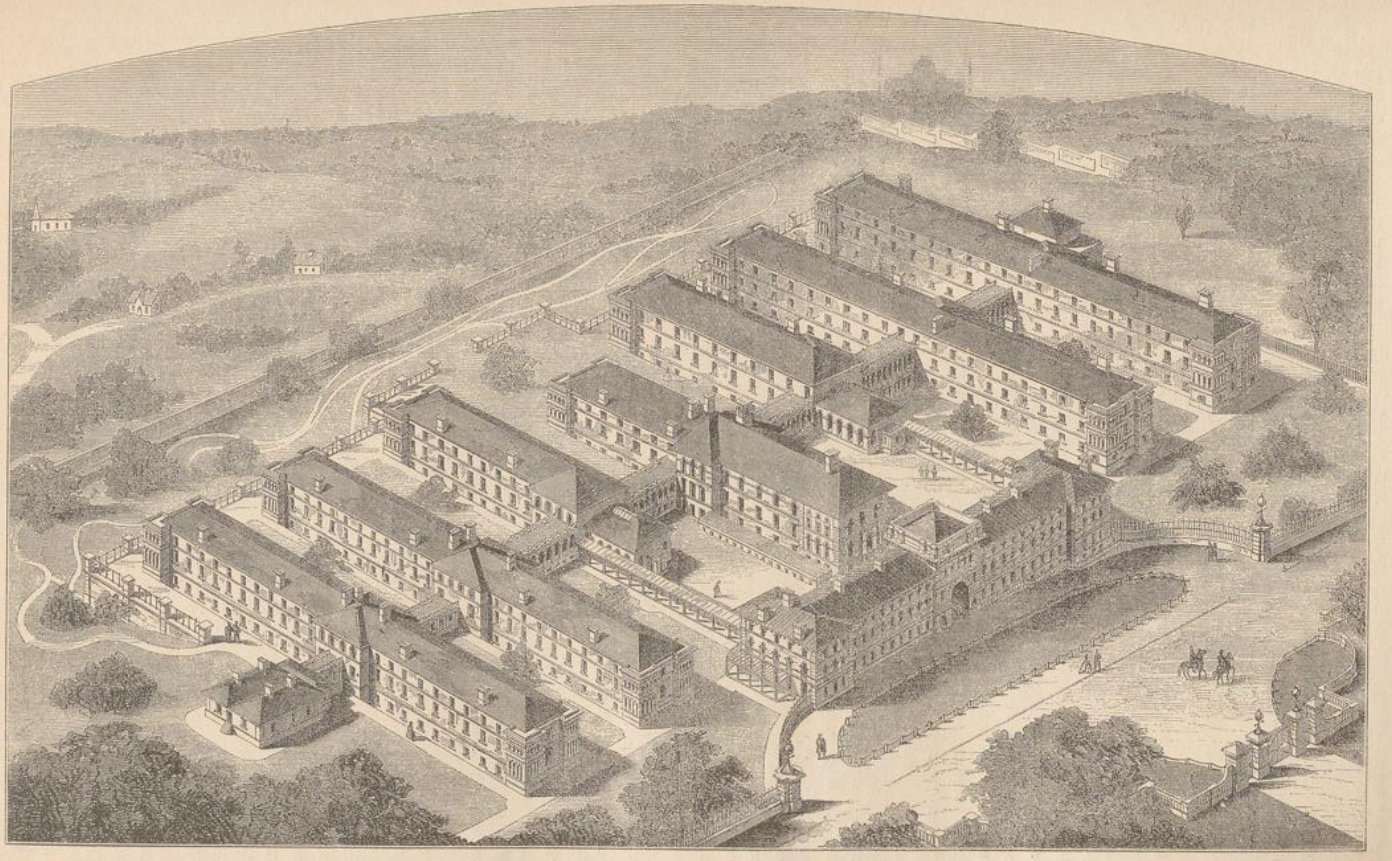
1061. Beiſpiel II.

Das zweite Garniſon-Lazareth für Berlin zu Tempelhof liegt an der Moltkeſtraſse, 13,8 m über der Spree, hat ſeine Zufahrt in der Richtung der Hauptaxe des Geländes durch die Kaiſerin Auguſta-

1830) In der Tabelle auf S. 723 iſt der Belag zu 650 Betten verrechnet, wie ihn *Snell* angiebt. Obige Belagsziffer ergiebt ſich aus den Angaben von *Douglas Galton*, wenn man den Krätzeſaal zu 10 Betten annimmt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

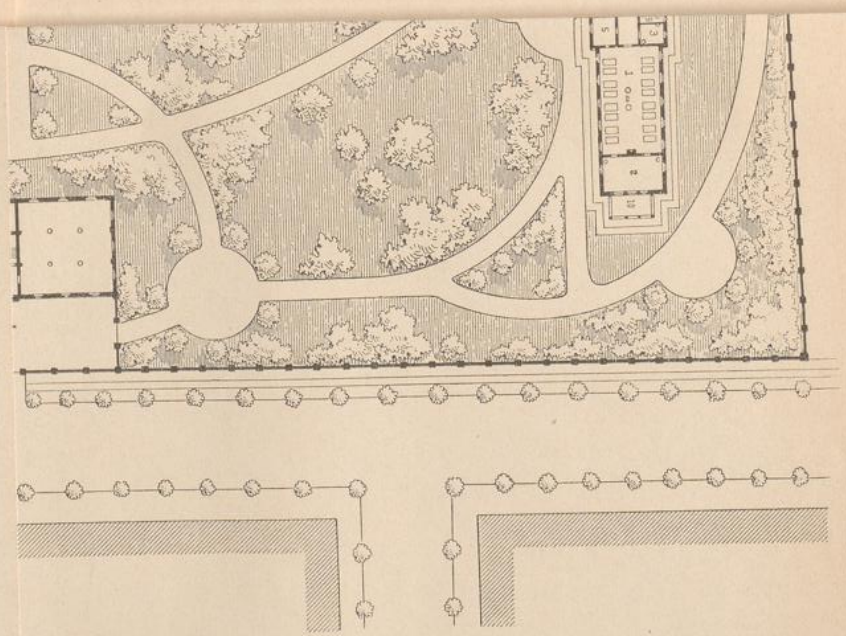
Fig. 439.



Herbert hoſpital zu Woolwich [1829]).

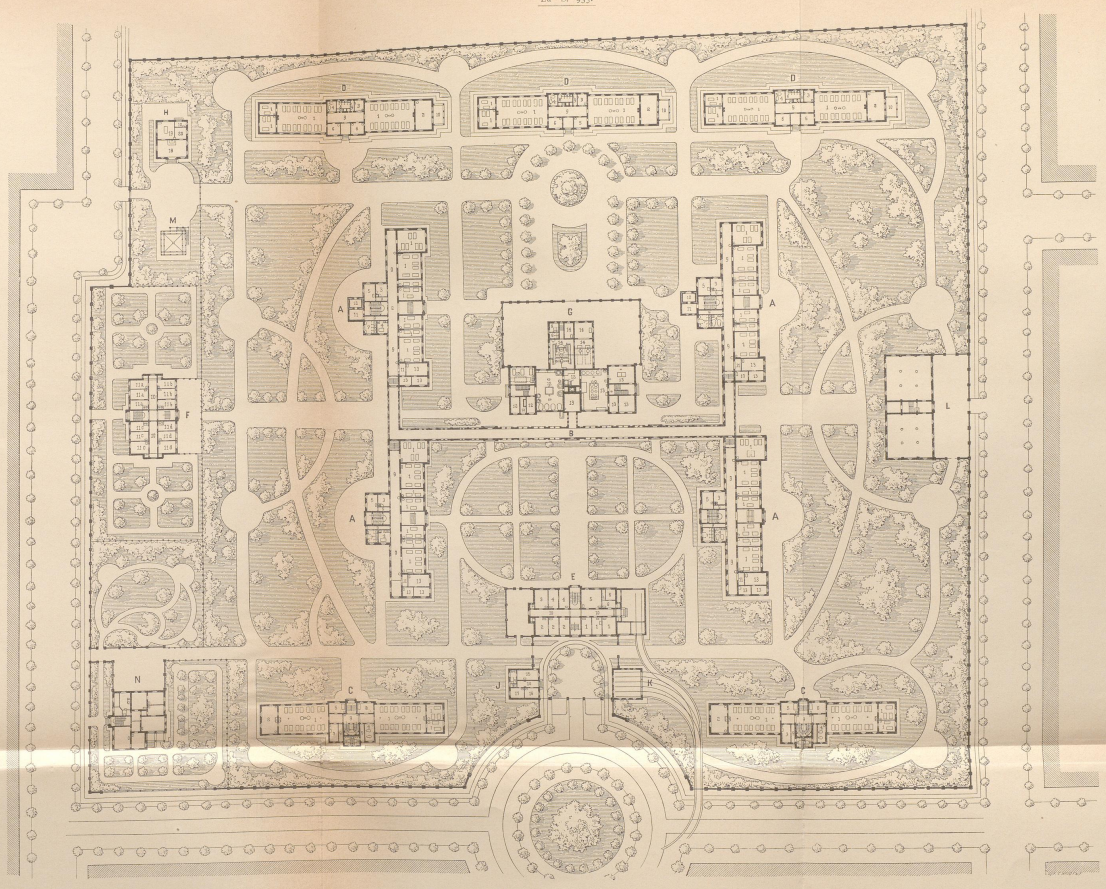
Vogelſchaubild.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN



anken:

. . . . .	195 Betten
. . . . .	50 „
. . . . .	148 „
. . . . .	111 „
	Insgesammt 504 Betten.



A, C, D. Krankengebäude.
1. Krankenraum.
2. Tagraum.
3. Spülküche.
4. Badraum.
5. Lazarethgehülfe.
6. Wärter.
7, 8. Abort u. Pissoir.
9. Flurgang.
10. Veranda.
11. Vorraum.
12. Schwimmbad.
13. Affisenzarat.

B. Verbindungsgang.

E. Verwaltungsgebäude.
1. Aufnahme.
2. Geschäftsraum.
3. Bandagen.
4. Pharmaceut.
5. Difpenfir-Anftalt.
6. Arznei-Referve.

F. Dienstwohnhaus für Beamte.
10. Flurgang.
11a—d. Dienstwohnung.

G. Wirthfchaftsgebäude.
9. Abort u. Pissoir.
12. Waschhaus.
13. Küchenabtheilung.
14. Kesselhaus.

H. Leichenhaus.
16. Flur.
18. Begräbniß-Capelle.
19. Sectionsraum.
20. Leichenzimmer.

J. Wachthaus.
10. Flur.
9. Abort u. Pissoir.
15. Wachtstube.
16. Polizei-Unteroffizier.
17. Telegraphen-Station.

K. Pferdebahn-Wagenfchuppen.

L. Hof des Magazingebäudes.

M. Eishaus.

N. Wohnhaus für den Chefarzt u. Ober-Lazareth-Infpector.

Vertheilung der Kranken:

Zweigeschoffiger Krankenblock *(A)*: hiervon 3 mit je 65, zufammen	195 Betten
Zweigeschoffiger Krankenblock *(A)*: mit	50 „
Zweigeschoffiges Pavillon *(C)*: hiervon 2 mit je 74, zufammen	148 „
Halb-Doppelpavillon *(D)*: hiervon 3 mit je 37, zufammen	111 „
	insgefammt 504 Betten.

1:1600

Zweites Garnifon-Lazareth für Berlin zu Tempelhof.

1875—78.

Arch.: *Gropius & Schmieden.*

Nach freundlicher Mittheilung des Herrn Baurathe *Schmieden* in Berlin.

Strafse, welche die Anftalt mit der 200 m entfernten Berlin-Cottbufer Chauffee verbindet, ift vom umgebenden Ackerland und Gärten beiderfeits durch Strafsen getrennt, wurde nach den Entwürfen von *Gropius & Schmieden* für 504 Betten erbaut und erhielt Anfchlufs an das Pferdebahnnetz (fiehe die neben ftehende Tafel).

Auf dem 61 277 qm grofsen Gelände ftehen an dem durch eiferne Gitter gefchloffenen Vorplatz links das Wachthaus, rechts der Schuppen für 3 Pferdebahnwagen und quer davor das Verwaltungsgebäude mit einer angebauten Einfahrtshalle für die letzteren. In der von Weften nach Often verlaufenden Hauptaxe liegt inmitten des Geländes das Wirthfchaftsgebäude, welches mit den 4 Blockbauten gefchloffene Gangverbindung hat. Die beiden Doppelpavillons in der Weftfront und die drei für Ifolirzwecke an der Oftfeite ftehen frei. Das Wohngebäude für den Chefarzt und den Oberlazareth-Infpector, dasjenige für Beamte, das Leichenhaus, der Eiskeller an der Nord- und das Magazingebäude für Feldausrüftungsgegenftände an der Südfeite erhielten abgetrennte Gärten, bezw. Höfe, mit unmittelbaren Zugängen von den Seitenftrafsen.

Die Krankenblocks, das Wirthfchaftsgebäude, die zwei weftlichen Doppelpavillons und das Wohnhaus der Chefarztes haben zwei, dasjenige der Beamten, das Verwaltungs- und das Magazingebäude drei Gefchoffe. In den Blockbauten liegen die Fenfter der Krankenräume gegen Süden, in den Doppelpavillons gegen Weften und Often, die Tagräume in den weftlichen an der Nord- und in den Ifolirgebäuden an der Südfeite.

Das Oeffnen des Haupteinganges erfolgt vom Zimmer des Polizei-Unteroffiziers im Wachtgebäude aus, an welches die Telegraphenftation für den Verkehr mit der Stadt grenzt. Am Eingangsflur deffelben liegen aufserdem die Wachtftube, Abort, Piffoir und Baderäume. — Im Verwaltungsgebäude haben der Mittelgang Verbindung mit der Einfahrtshalle der Pferdebahnwagen, von welcher Piffoirs, fo wie ein Raum für Feuerlöfchgeräthe abgetrennt find, der Vorrathsraum für Arzneien und die Treppe zum Dampfapparat im Keller. Die beiden Obergefchoffe enthalten 3 Wohnungen mit je 3 Stuben und Küche für die Infpectoren und Schweftern, diejenigen für den Mafchiniften, den Heizer und einen Wärter, fo wie 2 Zimmer für Lazarethgehilfen. Die Keller und Dachräume dienen als Montirungskammer u. f. w., fo weit fie nicht durch die für alle Hausbewohner beftimmte Wafchküche nebft Trockenböden eingenommen werden. An der linken Seite des Gebäudes wurde ein Wirthfchaftshof abgegrenzt. — In den Flügelbauten des vom Waffer- und Uhrthurm überragten Wirthfchaftsgebäudes liegen im Obergefchofs auf der einen Seite ein chemifch-hygienifches Laboratorium, auf der anderen die Wohnungen der Köchin und der Hilfsköchin.

In jedem der auf 1,6 m hohem Sockelgefchofs ruhenden Krankenblocks befindet fich im Erdgefchofs die Wohnung eines Affiftenzarztes. Das obere Gefchofs weicht vom unteren nur dadurch ab, dafs über diefer ein Sechsbettenfaal und über dem Eingangsflur eine Krankenftube mit 3 Betten für Offiziere vorhanden ift. Somit enthält jeder Blockbau 7 Säle mit je 6, 5 Zimmer mit je 3 und 4 folche mit je 2, zufammen 65 Betten längs des Flurganges, an deffen Nordfeite in jedem Gefchofs das Zubehör angeordnet ift, zu welchem 1 Zimmer für Lazarethgehilfen gehört. Im nordweftlichen Block wurden jedoch das öftliche Giebelzimmer im Erdgefchofs als Operationsraum mit Verdunkelungsvorrichtung, die 3 mittleren Krankenzimmer als Betfaal ausgebildet und im Keller 2 Baderäume für die Beamten des Lazareths angeordnet. In den beiden öftlichen Blockbauten ift im Erdgefchofs ein aus Vorraum und Schwitzraum beftehendes Dampfbad an das Zubehör angebaut, über deffen flachem Dach noch Licht zum Flurgang des Abortraumes fällt. — Jeder Doppelpavillon hat in feinen beiden Gefchoffen 2 Säle mit je 16 und 2 Zimmer mit 3, bezw. 2 Betten, 1 Tagraum, 1 Zimmer für Lazarethgehilfen und 1 folches für Wärter erhalten. Für die Anordnung des Zubehörs hatten die Architekten [1831]) eine Abänderung vorgefchlagen, wonach das Treppenhaus unmittelbar beleuchtet und fo gelegt ift, dafs eine Trennung der Gefchoffe möglich war, was jedoch nicht für nöthig befunden wurde. — Eine verwandte Eintheilung mit Weglaffung der Treppe erhielten die Ifolirbauten.

Im Gebäude für den Chefarzt liegen im Erdgefchofs feine Gefchäfts- und ein Conferenzzimmer nebft der Wohnung des Oberlazareth-Infpectors mit 4 Stuben, im Obergefchofs die Sechszimmerwohnung des erfteren, im Sockelgefchofs u. A. eine Badeftube, ein Burfchenzimmer und ein unmittelbar von aufsen zugänglicher Wafchkeller, im Dach ein Mädchenzimmer und der Trockenboden. Das Dienftwohnhaus für Beamte follte in jedem feiner 3 Gefchoffe 4 Wohnungen für verheirathete Civilwärter und in den Obergefchoffen, der Treppe gegenüber, je 1 Lazarethgehilfenftube enthalten; jedoch wurde der Ueberwachung wegen eine der letzteren mit einer Wärterwohnung zu einer folchen für einen Infpector vereinigt. — Im Magazingebäude ift das Erdgefchofs durch ein Bureauzimmer in zwei Hälften getheilt.

1831) Siehe: Gropius & Schmieden. Das zweite Garnifonlazareth für Berlin bei Tempelhof. Berlin 1879. S. 7.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Von der Geländefläche entfallen auf jedes der 504 Betten 121,08 qm, von welchen 18,36 qm (zuſammen 9253 qm) überbaut ſind.

1062. Beiſpiel III.

Das *Hôpital militaire* zu Brüſſel liegt an der *Avenue de la couronne*, 63 m über dem niedrigſten Punkt der Stadt, 2 km vom *Boulevard du régent*, iſt auch an beiden Seiten von Straſsen begrenzt, ſollte 330 Betten in dauernd errichteten Bauten, ſo wie Platz für ein vorübergehendes Epidemie-Lazareth von 170 Betten bieten und wurde von *de Vos* geplant (ſiehe die neben ſtehende Tafel).

Das 43 700 qm groſse Gelände, deſſen Längsaxe von Südoſten nach Nordweſten gerichtet iſt, lag an ſeiner ſüdlichen Ecke in der *Rue des vaches* 8 m höher und an ſeiner Nordecke in der *Rue Borrens* 14 m tiefer als die *Avenue*, was zu dreifacher Terraſſirung des Geländes führte, deſſen Plateaus durch Rampen mit einer Gürtelſtraſse verbunden ſind. Auf den Terraſſen liegen die Krankengebäude und die Capelle, aufsenſeitig der Gürtelſtraſse die allgemeinen Dienſte, und zwar an der *Avenue* das von der Küchenabtheilung und den allgemeinen Bädern flankirte Hauptgebäude, das Wohnhaus des Directors und dasjenige der Wärter. In der *Rue Borrens* ſtehen neben der Einfahrt die Wache und das Stallgebäude; dahinter folgen die Wäſcheniederlage, das Waſchhaus und das Leichengebäude. An der *Rue des vaches* wurden das *Bureau du génie*, ein Magazin und das Wohnhaus der Schweſtern errichtet.

Das Hauptgebäude, das Wohnhaus des Directors nebſt der Stallung, die beiden Bauten für das Warteperſonal und das *Bureau du génie* haben zwei Geſchoſſe, und das Gelände war zwiſchen den allſeitig beſonnten Krankenpavillons den herrſchenden ſüdweſtlichen Winden offen; doch wurde dies noch während des Baues durch die Anlage von Verbindungsgängen (ſiehe Art. 871, S. 733) eingeſchränkt, welche man verglaste und heizbar machte. Beſonders ungünſtig iſt ihre Lage längs der Doppelpavillons, wo ſie 6 kleine Höfe umſchlieſsen.

Im Erdgeſchoſs des Verwaltungsgebäudes paſſiren die Kranken links von der Eingangshalle den Warteraum, das *Bureau* und den Aufnahmeraum, bevor ſie zu den Krankengebäuden gelangen. Aufserdem liegen hier die Bureaus des I. Directors, des Oberarztes, des Oberapothekers, des II. Directors und der Schreiber, die Bibliothek, der Verſammlungsſaal der Aerzte und das mediciniſche Archiv. Die rechte Seite nehmen die Apotheke mit 2 Warteräumen, von denen einer für Offiziere, der andere für Unteroffiziere und Soldaten beſtimmt iſt, und der Speiſeſaal der Unteroffiziere ein, welcher an die Küchenabtheilung grenzt. Das Obergeſchoſs enthält den Verſammlungsſaal, einen Raum für Wärter, 6 Zimmer für kranke Offiziere und Wohnungen des Perſonals zu beiden Seiten eines Mittelganges. — Die Krankengebäude ſind nach drei Typen erbaut. Der eine derſelben mit einem Zwanzigbettenſaal und einem Iſolirzimmer wurde in Art. 590 (S. 500) beſprochen; der zweite iſt für einen Saal mit 24 beſtimmt, und der dritte erhielt die Geſtalt eines Doppelpavillons mit 2 Sälen für 12 und 8 Lagerſtellen.

Im Hauſe für die Wärter ſind im Erdgeſchoſs ein Speiſeſaal für Reconvaleſcenten und 4 Wohnungen für verheirathete Wärter, letztere mit unmittelbaren Zugängen von der Straſse und einer gemeinſchaftlichen Waſchküche im Unterbau, im Obergeſchoſs 5 Zimmer für 32 Wärter, 2 für je 2 Unteroffiziere, 1 Reinigungsſaal mit Waſchbecken und Fuſsbädern nebſt einem Tiſch zur Reinigung von Sachen, ſo wie ein Speiſeraum für die Wärter untergebracht. — Das Schweſternhaus enthält im Unterbau Küche und Speiſeſaal, im Erdgeſchoſs einen Betraum, das Zimmer der Oberin, den Kapitelſaal, die Waſchabtheilung und die Räume für die Behandlung der reinen Wäſche, im Obergeſchoſs die Zellen von 11 Schweſtern.

Das Magazingebäude ſoll nach *Putzeys* für Militärbetten der Caſernen von Brüſſel dienen, wodurch ein Verkehr zwiſchen aufsenſtehenden Soldaten und den Kranken nicht auszuſchlieſsen ſein würde, wenn daſſelbe auch unmittelbaren Zugang von aufsen habe [1832]).

1063. Beiſpiel IV.

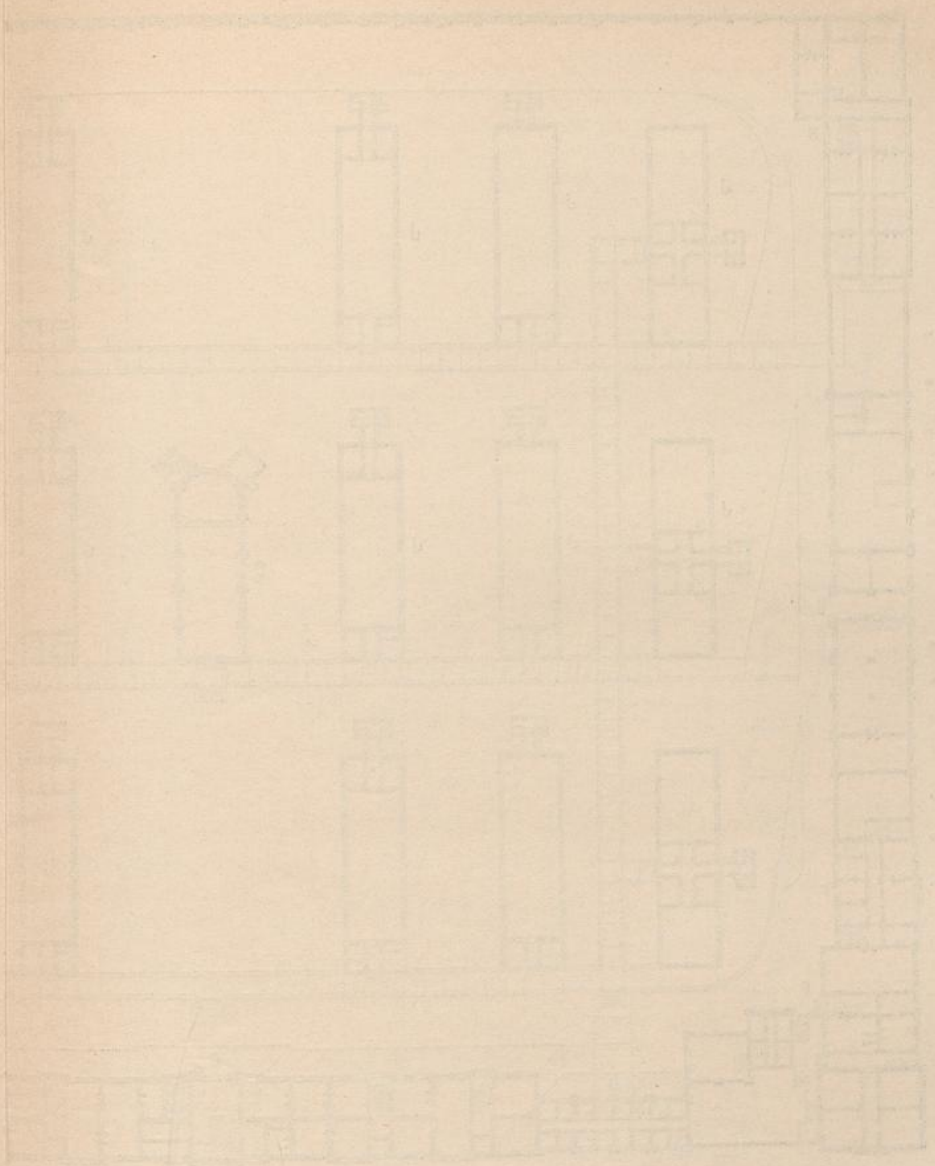
Der Plan für das Militär-Hoſpital im Lager zu Beverloo, welchen *F. & E. Putzeys* bei Beſprechung des vorſtehenden Hoſpitals, jedoch ohne nähere Angaben über ſeine örtliche Lage und Bettenzahl mittheilen, iſt von *Demanet* bearbeitet und bietet wegen der hier gewählten Art der Anordnung groſser und kleiner Krankenbauten Intereſſe (Fig. 440 [1833]).

Zu dieſem Zweck wurde hier die Hauptaxe der Anlage beträchtlich nach rechts verſchoben; links von derſelben ſtehen hinter dem Verwaltungsgebäude 3 groſse, rechts hinter einem Nebengebäude 3 kleine Pavillons, und den Abſchluſs des zwiſchen beiden an den Enden durch Gänge verbundenen Reihen ver-

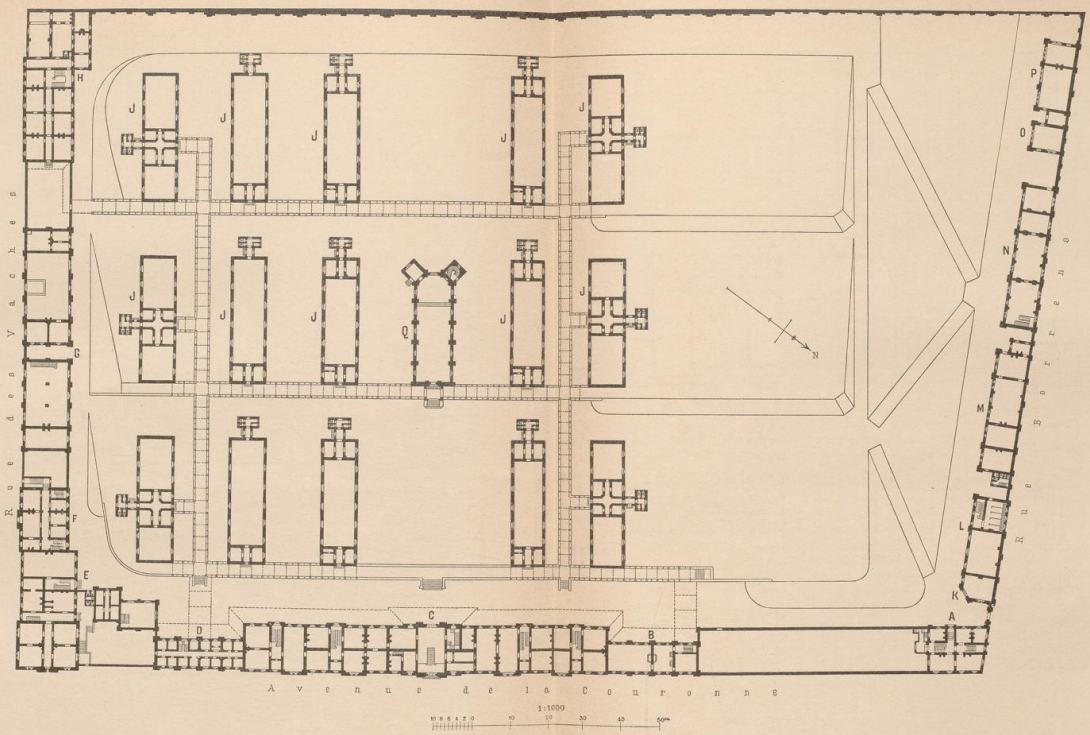
1832) Nach: Putzeys, F. & E. Putzeys. *Deſcription de l'hôpital militaire de Bruxelles.* Lüttich 1889. Taf. II. *(Extrait de la revue militaire belge.)*

1833) Nach ebendaſ., Taf. I.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN



1:1000

A. Wohnhaus des Directors.
B. Küchengebäude.
C. Quartier der Offiziere.
D. Badehaus.
E. Wärter-Wohnhaus.
F. Bureau du génie.
G. Magazin für Betten etc.
H. Wohnhaus der Schwestern.
J. Krankengebäude.
K. Wache.
L. Stall u. Wagenschuppen.
M. Reine Wäsche.
N. Waschhaus.
O. Leichenhaus.
P. Amphitheater.
Q. Capelle.

Hôpital militaire zu Brüssel.

1885—88.

Arch.: *de Vos.*

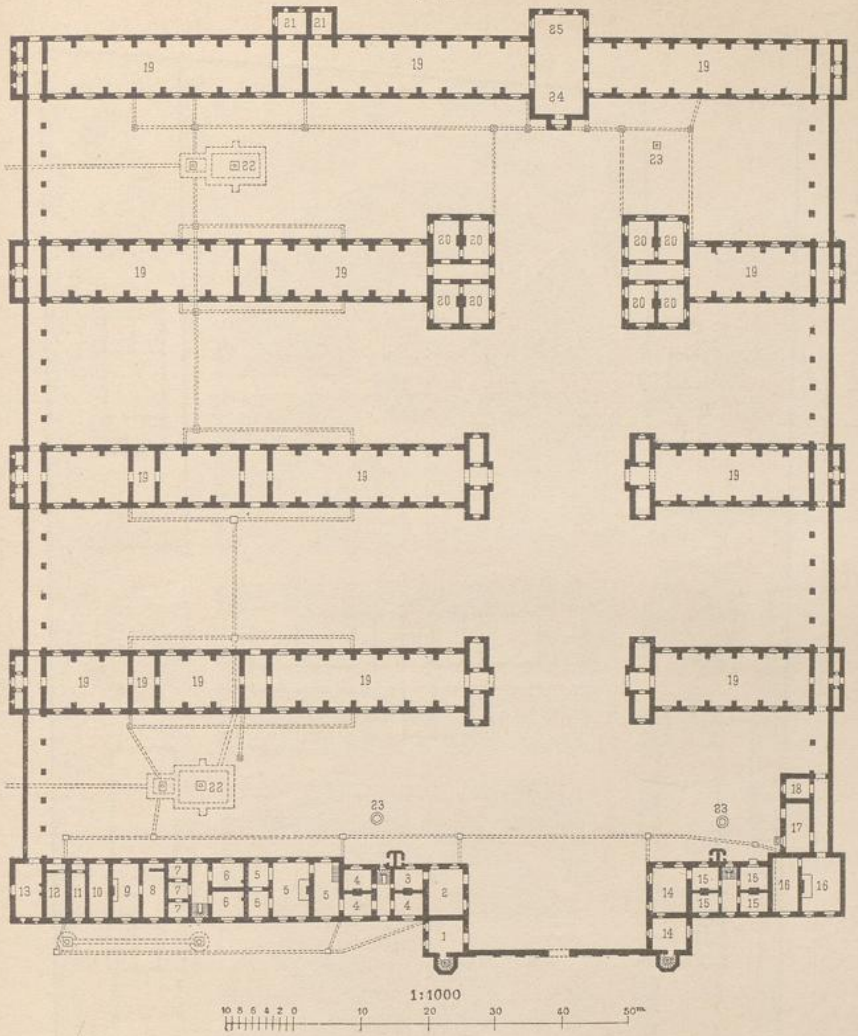
Vertheilung der Kranken:

6 Pavillons mit je 21, zusammen	126 Betten
3 Pavillons mit je 24, zusammen	72 „
6 Doppelpavillons mit je 20, zusammen	120 „
Quartier der Offiziere mit	12 „
Insgesammt	330 Betten.

Handbuch der Architektur. IV. 5, a.

Nach: Putzeys, F. & E. Putzeys. Defcription de l'hôpital militaire de Bruxelles. Lüttich 1889.

Fig. 440.



Militär-Hoſpital des Lagers zu Beverloo [1833]).

1850.

Arch.: *Demanet.*

Verwaltungsgebäude.

1. Pförtner.
2. Wache und Anmeldung.
3. Gefängniſs.
4. Arztwohnung.
5. Waſchhaus.
6. Wohnung der Oberin.
7. Beamtenbad.
8. Soldatenbad.
9. Offiziersbad.
10. Bad für Krätzekranke.
11. Raum für Abreibungen.
12. Desinfection.
13. Secirraum.

Nebengebäude.

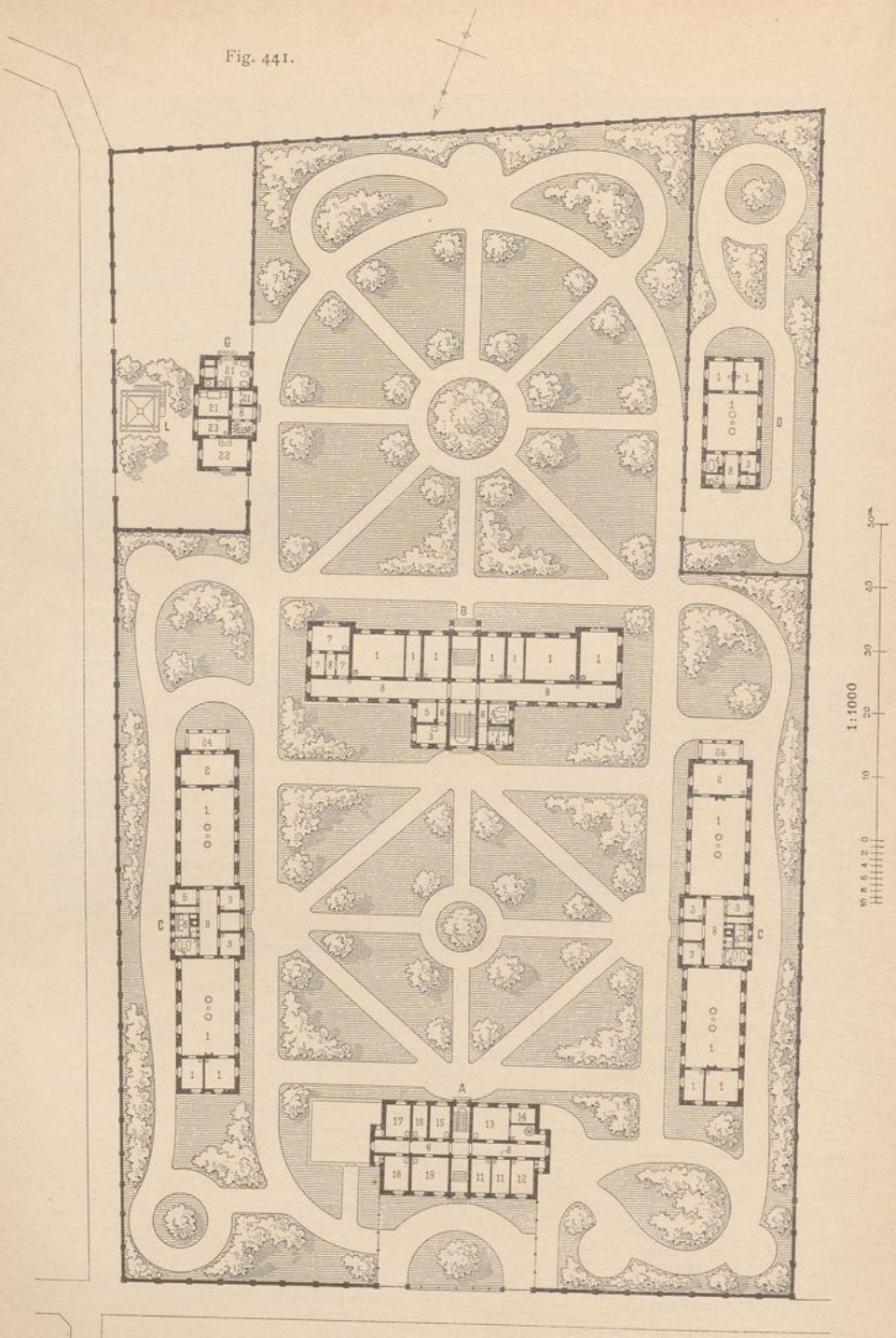
14. Apotheke.
15. Apotheker.
16. Küche.
17. Speiſekammer.
18. Kohlenraum.

Pavillons.

19. Krankenräume für Soldaten.
20. Krankenräume für Offiziere.
21. Magazin.
22. Capelle.
23. Brunnen.
24. Capelle.
25. Sacriſtei

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Fig. 441.



Garnison-Lazareth zu Düsseldorf[1834]).

Arch : *Gropius & Schmieden.*

A. Verwaltungsgebäude.

11. Polizei-Unteroffizier.
12. Pharmaceut.
13. Dispenfir-Anftalt.
14. Abdampfraum.
15. Receptionszimmer.
16. Lazarethgehilfen.
17. Conferenzzimmer.
18. Chefarzt.
19. Gefchäftszimmer.

B, C, D. Krankengebäude.

1. Krankenraum.
2. Tagraum.
3. Wärter.
4. Baderaum.
5. Spülküche.
6. Abort.
7. Wohnung des Affiftenzarztes.
8. Flurgang.

G. Wafch- u. Leichenhaus.

8. Flurgang.
21. Wafchhaus.
22. Leichenhalle.
23. Secirraum.

L. Eishaus.

Vertheilung der Kranken.

Zweigefchoffiger Krankenblock (*B*) mit	65 Betten
Eingefchoffiger Doppelpavillon (*C*); hiervon 2 mit je 37, zufammen .	74 »
Eingefchoffiges Ifolirgebäude (*D*) mit	12 »
Insgefammt	151 Betten.

bleibenden Platzes bildet die in das rückwärtige Krankengebäude eingefchaltete Capelle. — Im dreigefchoffigen Verwaltungsgebäude wurden im Erdgefchofs die Pförtnerwohnung nebft dem Wachraum und einem Gefängnifs, Wohnzimmer für Aerzte, das Wafchhaus, die allgemeinen Bäder, der Desinfections- und der Secirraum untergebracht. Im Nebengebäude liegen ebenerdig die Apotheke und die Küchenabtheilung. Die Obergefchoffe beider Frontbauten enthalten die Wohnungen der Angeftellten. — Die langen Pavillons (fiehe den Querfchnitt in Art. 403, S. 371) wurden durch Querflure fo getheilt, dafs die linken Endfäle von diefen, bezw. von ihren Endfluren, zugänglich find, fo dafs diefelben bei Abfchlufs der betreffenden Thüren beliebig abgefondert werden können.

1064. Beifpiel V.

Das Düffeldorfer Garnifon-Lazareth, an der Ecke der Färberftrafse und eines neu angelegten Weges gelegen, war von *Gropius & Schmieden* für 151 Betten geplant (Fig. 441 [1834]).

Auf dem 17812 qm grofsen Grundftück wurden im Kellergefchofs des Verwaltungsgebäudes auch die Kochküche untergebracht und die Wafchküche mit dem Leichenhaus in einem Gebäude vereinigt. Die vorgefchriebene Orientirung der Krankenzimmer in den Blockbauten gegen Süden liefs hier in Folge der Form und Lage des Geländes nur die Anordnung eines zweigefchoffigen Normalblocks für 65 Betten zu. Die übrigen wurden auf 2 eingefchoffige Doppelpavillons und 1 eben folchen Ifolirpavillon vertheilt. Auch hier erhielt das Verwaltungsgebäude einen abgefchloffenen Vorhof. Die 3 Hauptkrankenbauten umgeben den dahinter angeordneten Gartenplatz. Derjenige des Ifolirgebäudes und der von der Seitenftrafse zugängliche Leichenhof mit dem Eishaus wurden umzäunt. Bei diefer Anordnung ftehen jedoch die feitlichen Krankenbauten nur etwa 9 m von der Einfriedigung ab. — Von der Geländefläche entfallen auf jedes der 151 Betten 118 qm.

1065. Beifpiel VI.

Der Plan von *Douglas Galton* für ein englifches Regiments-Hofpital ftellte das Ergebnifs der Erfahrungen der englifchen Commiffion für Cafernen und Hofpitäler dar und ift für 120 Betten beftimmt.

Die Hauptbaugruppe (Fig. 442 u. 443 [1835]), welche aus einem Doppelfaalbau und dem mit demfelben im Erdgefchofs durch einen feitlich offenen Gang verbundenen Nebengebäude befteht, ift durch getrennte Gebäude für Krätzekranke und für fchmutzige Wäfche, durch eine Wafchküche, ein Leichenhaus und Aborte für Reconvalefcenten zu ergänzen.

Derartige Doppelfaalbauten follten in Gröfsen von 28 bis 60 Betten ein Gefchofs und in ihrem Zubehör 2 Zweibettenzimmer, bei einem Umfang von 72 bis 136 Betten zwei Gefchoffe und die doppelte Zahl von kleinen Zimmern erhalten.

1066. Beifpiel VII.

Das kleine Seaforth-Militär-Hofpital zu Liverpool ift für eine Schwadron Cavallerie beftimmt und nach den Plänen von *A. Clarke* erbaut (Fig. 444 u. 445 [1836]).

Dem kreisförmigen Saal für 9 Betten find alle zur Krankenpflege dienenden Räume an der Nordfeite angebaut. Der Mittelgang, zu

1834) Nach freundlicher Mittheilung des Herrn Bauraths *Schmieden* in Berlin. — Vergl. auch: Gropius & Schmieden. Das zweite Garnifonlazareth für Tempelhof bei Berlin. Berlin 1879. S. 18.

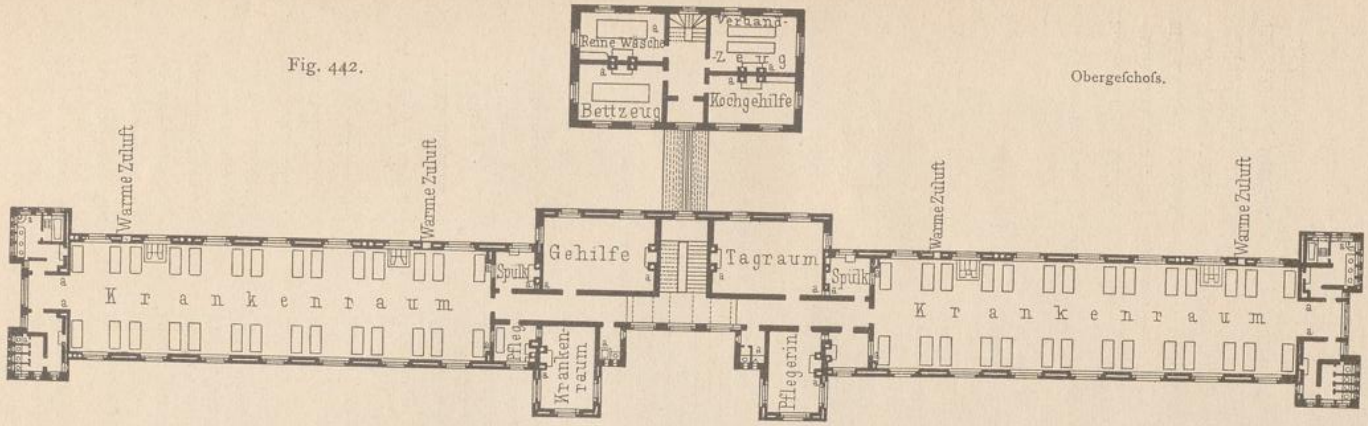
1835) Nach: *Builder*, Bd. 19 (1862), S. 874.

1836) Nach ebendaf., Bd. 47 (1884), S. 673.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Fig. 442.

Obergeschofs.

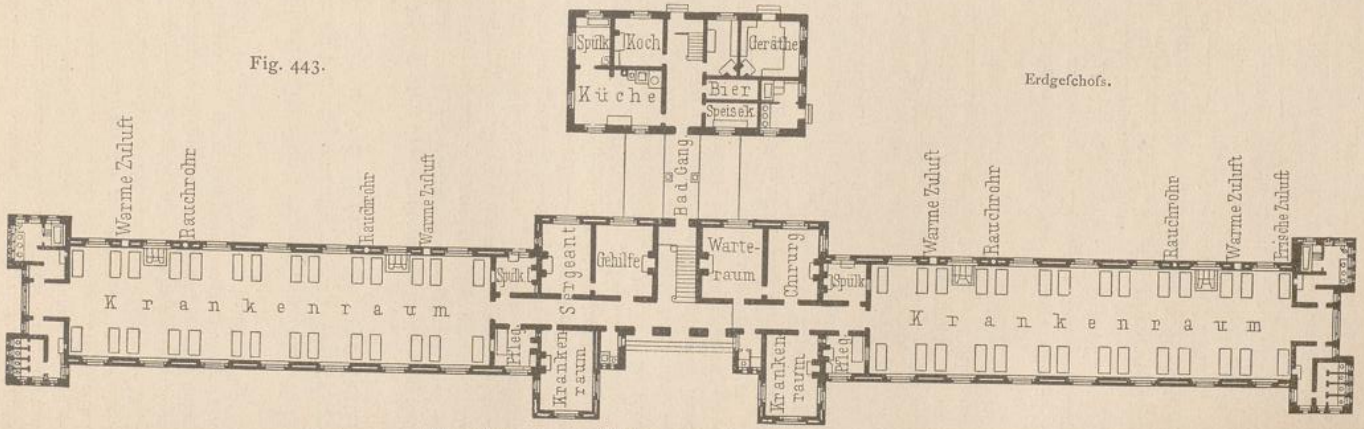


Arch.: *Douglas Galton.*

Belag: 120 Betten.

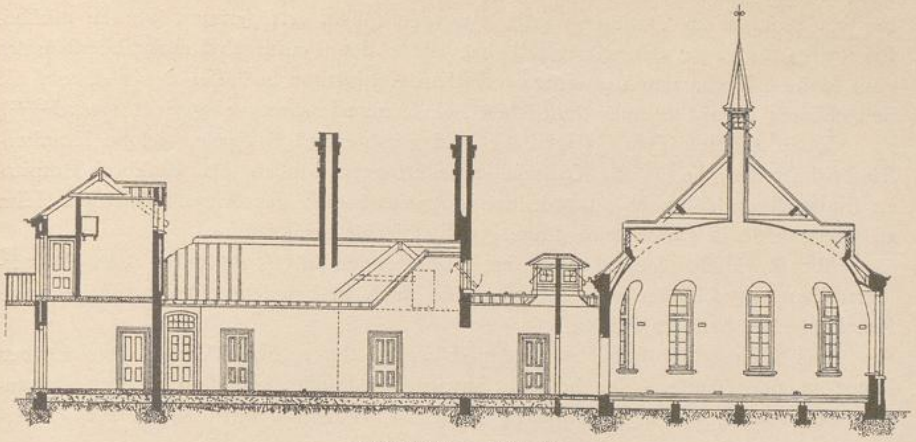
Fig. 443.

Erdgeschofs.



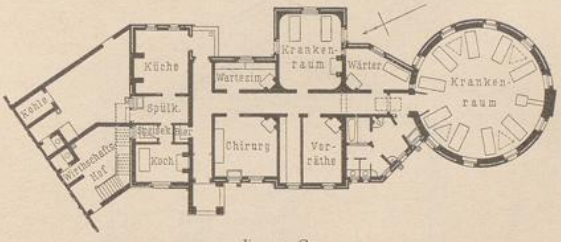
Plan für ein englisches Regiments-Hospital 1835).

Fig. 444.



Längenfchnitt. — 1/250 n. Gr.

Fig. 445.



Grundrifs.

1/500 n. Gr.

Seaforth-Militär-Hofpital zu Liverpool[1836]).

1884.

Arch.: *A. Clarke.*

Belag: 11 Betten.

deffen beiden Seiten fie angeordnet wurden, ift durch eine kleine Laterne, fo wie durch zwei gegenüber liegende hohe Seitenfenfter leidlich erhellt und lüftbar; er mündet am Ende in einen Quergang, der als Eingangsflur dient und die Küchenabtheilung, über welcher der *Affiftent fteward* wohnt, vom übrigen Gebäude trennt. Aus der Küche kann man nur durch das Freie in diefen Flur gelangen.

γ) Krankenhäufer vom Rothen Kreuz.

1067. Krankenhäufer vom Rothen Kreuz.

Ueber die Thätigkeit der Lazareth-Vereine im Frieden fiehe Art. 334 bis 337 (S. 318 bis 320). Die dort befprochenen Beftrebungen find von vielen Vereinen, die die verfchiedenften Namen führen und Lehrkrankenhäufer zur Ausbildung von Krankenpflegerinnen für Friedens- und Kriegszeiten errichteten, aufgenommen worden, welche darin nicht nur die Krankenpflege, fondern auch den Betrieb der Lazarethwirthfchaft und den Beiftand am Operationstifch kennen lernen follen. Zu der Friedensthätigkeit der Landesvereine zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger und anderer Vereine, welche fich unter das Rothe Kreuz ftellen (fiehe Art. 321, S. 302), für den Krieg gehört auch die Bereithaltung von Sanitätsmaterial, Krankentransportmitteln u. f. w. Diefe Krankenhäufer dienen im Frieden der bürgerlichen Krankenpflege, find meift allmählich vollftändig ausgebaut und belegt